

SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT

A2 | Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

Arbeitsbuch Gemeinwohl-Bilanz 5.0 ...

Das heutige Wirtschaftsleben ist geprägt durch Verdrängungswettbewerb, egoistisches Streben nach Maximierung der Marktmacht und in globalen Zulieferketten oftmals durch ausbeuterische Geschäfts- und Arbeitsverhältnisse. Unternehmen tragen im Umgang mit direkten Lieferant*innen die Verantwortung für eine faire und solidarische Interaktion. Darüber hinaus trägt jedes Unternehmen im Rahmen seiner Möglichkeiten der Einflussnahme auch in der Zulieferkette eine Mitverantwortung für einen fairen und solidarischen Umgang aller Beteiligten miteinander.

Ein GWÖ-Unternehmen ...

... sorgt für faire und solidarische Geschäftsbeziehungen zu seinen direkten Lieferant*innen

... erkennt seine Mitverantwortung für Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Zulieferkette und gestaltet sein unternehmerisches Handeln entsprechend.

MÄRKISCHES LANDBROT DER RUNDE TISCH GETREIDE

Märkisches Landbrot ist eine seit 1992 Demeter-zertifizierte Bäckerei und zusätzlich auch eine, in der Mühlenvereinigung Berlin-Brandenburg e.V. organisierte, Mühle. Mit den im Betrieb installierten Mühlen vermahlt die Bäckerei etwa 75 Prozent der gesamten Getreide-Menge, die sie täglich verarbeitet, zu Vollkornschrot und Vollkornmehl. Diese Geschäftspolitik ermöglicht der Bäckerei das Getreide bei Landwirt*innen direkt einzukaufen, wodurch nebenbei **höchste Transparenz über das verwendete Getreide** entsteht.

Landwirtschaftliche Betriebe in Brandenburg werden bevorzugt. Sollten deren mögliche Liefermengen aus Gründen des Ernteertrags oder der Qualität nicht ausreichen, werden Höfe aus Sachsen und danach der Demeter-Partnerbetrieb aus Juchowo an der polnischen Grenze einbezogen. Erst wenn der Getreidebedarf von diesen Landwirt*innen nicht gedeckt werden kann, wird möglichst regional nach Ersatz gesucht. Das Unternehmen besucht seine Lieferant*innen jedes Jahr auf den Höfen. Dabei nimmt man sich auch Zeit für den Austausch über die aktuellen Herausforderungen.

„Diese enge und vertrauensvolle Beziehung macht die Zusammenarbeit über das restliche Jahr hin unkompliziert“ sagt Heike Böthig vom Gut Peetzig. An dem jährlich bei Märkisches Landbrot stattfindenden „Runden Tisch Getreide“, an dem Bäcker*innen und Landwirt*innen gemeinsam kritisch Getreidequalitäten diskutieren und ein Abgleich zwischen erwarteten Ernten und den zu verarbeitenden Mengen stattfindet, nehmen alle Höfe, die Märkisches Landbrot beliefern, gemeinsam teil. Auch für andere Demeter-Bäckereien ist diese Runde offen.



Im Rahmen des Runden Tisch Getreide 2009 wurde gemeinsam beschlossen, sich bei der Preisfindung von schwankenden Weltmarktpreisen unabhängig zu machen, da diese weder die Bedürfnisse der Land-

© Märkisches Landbrot

GOOD PRACTICE

Märkisches Landbrot GmbH

Branche: Brotbäckerei demeter

Mitarbeiter*innen: 43 MA

Ort: Berlin (DE)

Web: www.landbrot.de

wirtschaft noch die der Bäckereien widerspiegeln. Die vereinbarten Festpreise für Roggen, Weizen und Dinkel sollen den Höfen ein faires Einkommen sichern und gleichzeitig angemessene Rohstoffpreise für die Bäckereien darstellen, um es vielen Menschen zu ermöglichen, qualitativ hochwertiges Brot zu kaufen. Seitdem legen die Bauern am „Runden Tisch Getreide“ die Preise gemeinsam fest. **Passt die Vereinbarung für eine Geschäftspartner*in im Laufe des Jahres nicht mehr, so wird die Runde einberufen und es wird neu verhandelt.** Auch wenn aufgrund von externen Faktoren (z.B. Ernteaufälle) bestehende Zusagen nicht eingehalten werden können, wird gemeinsam nachverhandelt. **Eine gute und verbindliche Zusammenarbeit steht im Mittelpunkt der Beziehungen**, nicht der schnelle Euro für die eine oder andere Seite. Wie in den fair & regional-Kriterien des Märkischen Wirtschaftsverbundes vorgesehen, stimmen die Landwirt*innen zum Abschluss des „Runden Tisches Getreide“ anonym darüber ab, ob die gemeinsamen Handelsbeziehungen als fair bewertet werden und Märkisches



Runder Tisch Getreide 2019 © Märkisches Landbrot

Landbrot das fair & regional-Partnerlogo verwenden darf. **Auf der Webseite von Märkisches Landbrot kann man eine Zusammenfassung der Verhandlungen sowie die festgelegten Preise in jedem Jahr nachlesen.** Konsument*innen erhalten dabei einen Einblick wie tief die, leicht für selbstverständlich erachtete, Versorgung mit Brot in der Stadt mit der Landwirtschaft der Region verbunden ist, und welche Entwicklungen die Höfe existenziell beeinflussen: Von der Einführung des Mindestlohns, den steigenden Pachtzahlungen bis zur Trockenheit der letzten Jahre. Man versteht auch, dass es faire Handelsbeziehungen braucht, damit sich nachhaltige Anbaumethoden weiter durchsetzen. Am „Runden Tisch Getreide“ erwiesen sich z.B. alte, standortgerechte, von Demeter-Höfen stammende Roggen-Sorten als die qualitativ überzeugende Wahl. Mit den am „Runden Tisch Getreide“ garantierten Abnahmepreisen können nicht nur die Höfe gut leben und qualitativ gute Arbeit leisten, auch **Märkisches Landbrot sichert sich auf dem Markt höchste Getreidequalitäten und sorgt für eine**

außergewöhnliche Versorgungssicherheit beim Getreideeinkauf. Mit der Transparenz in der Preispolitik will Märkisches Landbrot zu einer nachhaltigen Entwicklung des biodynamischen Landbaus beitragen. Viele der Märkisches Landbrot beliefernden Landwirt*innen haben die fair & regional Charta mitunterzeichnet. **Inzwischen ist die Initiative über die regionalen Grenzen hinaus bekannt und gilt als Vorbild für nachhaltiges Wirtschaften.** Heike Böthig vom Gut Peetzig ist im Vorstand des Märkischen Wirtschaftsverbundes tätig. „Mein Wunsch ist es, dass das offene, freundschaftliche und ehrliche Verhältnis, wie es zwischen uns und Märkisches Landbrot besteht, auch in anderen Wertschöpfungsketten Einzug hält. Und wir sind auf einem guten Weg. Es gründen sich mehr und mehr „Runde Tische“, an denen sich Landwirt*innen und Verarbeiter*innen zusammensetzen, um transparent und zunehmend vertrauensvoll über ihre Lieferbeziehungen und auskömmliche Preise zu sprechen.“ In Sachsen wurde bereits eine Initiative nach diesem Vorbild ins Leben gerufen.